

kompetent – solidarisch – engagiert 2022

G'schafft!



Liebe Leser*innen,

das Jahr 2022 begann mit dem Schock des Krieges in der Ukraine. Wir haben unsere Arbeit eingedenk des schrecklichen Krieges, aber unbeirrt fortgesetzt. Unsere obersten Verbandsziele, die Lebensumstände von Frauen zu verbessern, die Gleichberechtigung und faktische Gleichstellung von Frauen zu erreichen, ist auch Förderung des Gemeinwohls. Denn nur, wenn Frauen, Mütter, Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung, zur Umsetzung ihres Glaubens, zum Atmen bei allen Herausforderungen haben, kann Gesellschaft gelingen. Dafür ist der Frauenbund unverzichtbar. Das hat uns Ursula Münch, die Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, bei der Delegiertenversammlung im letzten Jahr bestätigt. Welch ermutigende Motivation in turbulenten Zeiten!

Was unsere Zweigvereine an der Basis durch die Förderung des Gemeinschaftssinns und Bildung tun, setzen wir als Landesverband auf der kirchenpolitischen und gesellschaftspolitischen Bühne fort. Sie lesen über unsere Lobbyarbeit und unsere Aktionen und Veranstaltungen.

Unser ganz besonderer Fokus galt im letzten Jahr der Frauenbund-Gründerin Ellen Ammann. In der neuen Dauerausstellung "Mein Name ist Ellen Ammann …" im Ellen-Ammann-Haus sind alle Interessierten herzlich willkommen. In einer Broschüre lädt sie zu einem Spaziergang auf ihren Spuren durch die Landeshauptstadt ein. Dem 90. Todestag von Ellen Ammann wurde bei einer Kranzniederlegung auf dem Alten Südfriedhof gedacht. Auch Ellen Ammanns Seligsprechung kommt Schritt für Schritt voran, nachdem auch Kardinal Marx diese befürwortet. Das Highlight aber war das Fest zu ihrem 150. Geburtstag. Zu Ehren von Ellen Ammann kamen

im Juli viele hundert Frauen nach München, das wurde eine bunte Party. Denn das Programm war so vielseitig und abwechslungsreich wie die Organisationen, die Ellen Ammann gegründet hat. Sie haben allesamt zum Gelingen des Festes beigetragen.

Dazu gehören natürlich auch unsere Werke und Einrichtungen. Ihr Angebot erweitert das Netzwerk Frauenbund. Sie vertieften wieder unseren Blick auf relevante Themen dieser Gesellschaft, weiteten unsere Wahrnehmung.

Und nicht zuletzt erfolgte ein Stabwechsel im Landesvorstand, und so darf ich Sie in diesem Jahr zum ersten Mal als Vorsitzende des KDFB Landesverbandes einladen zur Lektüre des »G'schafft« und Ihnen danken für Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse an der Arbeit des KDFB.

Mit herzlichen Grüßen

Birgit Kainz

orsitzende

Katholischer Deutscher Frauenbund Landesverband Bavern e.V.

Impressum

Herausgeber: Katholischer Deutscher Frauenbund Landesverband Bayern e.V.

Schraudolphstraße 1 🔳 80799 München 🔳 Telefon: 089 28623-6 🔳 Fax: 089 28623-799 🔳 www.frauenbund-bayern.de 🔳 info@frauenbund-bayern.de

Redaktion: Ulrike Müller-Münch, München, im April 2023. Text: Dr. Susanne Wolf, Petershausen

Grafik: grafikdesign Marion Feldmann, Schrobenhausen

Bildnachweis: Astrid Ackermann, Bildarchiv Bayerischer Landtag, Birte Lebender, Eva-Maria Gras, Marion Hornung, KDFB, Kurt Kraus, Daniela Loibl, Ulrike Müller-Münch, Karin Schott, Sabine Slawik, Sandra Weller, IMAGO / YAY Images, IMAGO / Bihlmayerfotografie, IMAGO / aal.photo, IMAGO / Arnulf Hettrich, VerbraucherService Bayern

Frauenbund – Gemeinsam stark!





KDFB = Garant für stabile Gesellschaft

Egal ob in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder der Verbandsarbeit: ständige Krisen, Preissteigerungen und viele polarisierende Themen führen zu einem mangelnden Vertrauen in die Eliten, zunehmender Individualisierung und allgemeiner Verunsicherung. Wie wichtig in diesen unruhigen Zeiten stabile Stützpfeiler sind, erklärte Ursula Münch, Direktorin der Politischen Akademie in Tutzing und Professorin für Politik- ren, Gemeinschaft bilden und vieles mehr.

wissenschaft, in einem launigen und motivierenden Vortrag, in dem sie auch den Wert des Ehrenamts stark betonte: »Gerade in Zeiten großer Verunsicherung sind die Strukturen, die inhaltlichen Angebote und das Netzwerk von Verbänden wie dem KDFB wichtiger denn je.« Sie würden unterstützen, ermutigen, Kontakte zu Netzwerken ermöglichen, integrie-

Wir fordern von der Politik: Optionszeitenmodell, Schutz vor Landverlust

Die Arbeit muss zu den Familien passen – und nicht umgekehrt. Deshalb stimmten die Mitglieder der Landesdelegiertenversammlung für ein Optionszeitenmodell mit einem rechtlich und finanziell abgesicherten Zeitbudget von neun Jahren pro Arbeitnehmer*in. Diese Zeit kann dann zweckgebunden für Kinderbetreuung, Pflege, Ehrenamt genutzt werden. »Es ist an der Zeit, alte Strukturen aufzubrechen und Raum für selbstbestimmte, bedarfsorientierte Lebensgestaltung – atmende Lebensläufe – zu schaffen«, so die Vorsitzende Birgit Kainz. Die weiteren Beschlüsse und Forderungen:

- ▶ Übungsleiterfreibetrag auf Vorstandsämter ausweiten
- Angebote für Einzelmitglieder entwickeln
- ► Frauen beim Erwerb von Land unterstützen
- ► Chancengleichheit bei der Landtagswahl in Bayern schaffen
- ► Teilhabe von Frauen in der Kirche stärken

Die Forderungen der Delegierten brachten die Mitglieder des Landesvorstands bei Gesprächen mit Vertreter*innen der Politik und der Ministerien, auch bei Ministerin Ulrike Scharf (rechts unten), ein.





4 G'schafft! 2022 G'schafft! 2022 5

Abschied mit Auszeichnungen, Sketchen und Liedern

Neuwahlen bedeuten immer auch Abschiednehmen. Die bisherige Landesvorsitzende Emilia Müller, ihre Stellvertreterinnen Eva Gottstein, gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende des Familienpflegewerks, und Walburga Wittmann, gleichzeitig Vorsitzende des KDFB Landesbildungswerk, standen nicht mehr zur Wahl. Während eines bunten Abends mit Sketchen, Reden und Liedern wurden sie für ihren unermüdlichen Einsatz für den Frauenbund mit der goldenen Ellen-Ammann-Nadel ausgezeichnet. Müller bekam für ihr herausragendes Engagement zusätzlich die höchste Frauenbundauszeichnung, die Lapislazuli-Nadel. »Ich ziehe den Hut vor so viel Kraft, Ausdauer, Willen und auch Freude am ehrenamtlichen Engagement!«, KDFB-Präsidentin Maria Flachsbarth verlieh ihr dieses Ehrenzeichen.





Stabwechsel beim Frauenbund Bayern

Mit überwältigender Mehrheit haben die rund 100 Delegierten Birgit Kainz aus Salching bei Straubing zur neuen Vorsitzenden des KDFB Landesverbandes Bayern gewählt. Die 59jährige ist seit vielen Jahren im Frauenbund aktiv und verfügt dementsprechend über einen breiten Erfahrungsschatz — gerade richtig dafür, den KDFB in herausfordernden Zeiten in die Zukunft zu führen. Der neu gewählte Landesvorstand besteht außerdem aus: Anne-Marie Ederer (61) aus Grafenau, Tanja Pichlmeier (39) aus Pfeffenhausen, Sabine Slawik (60) aus Augsburg und der Landtagsabgeordneten Carolina Trautner (61) aus Stadtbergen. Sie alle bereichern den Verband, setzen unterschiedliche Themenschwerpunkte: Miteinander der Generationen, Aufmerksamkeit gerade für junge Frauen, Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Frauengesundheit.



Die Berater*innen des KDFB-Landesvorstands sind: Geschäftsführerin Marion Hornung, Geschäftsführerin Alice Lorenz, Geistlicher Beirat Rainer Boeck. Zu Mitgliedern des Landesvorstands wurden gewählt: Stellvertretende Landesvorsitzende Sabine Slawik, Vorsitzende Birgit Kainz, Stellvertretende Vorsitzende Anne-Marie Ederer, Stellvertretende Vorsitzende Tanja Pichlmeier, Stellvertretende Vorsitzende Carolina Trautner, Staatsministerin a.D. (v.l.n.n.r.)

Frauenbund stärkt Frauen in ihrer Familienarbeit

Noch immer liegt die private Sorge- und Familienarbeit zu 70 Prozent in den Händen von Frauen. Die damit verbundenen Ungleichgewichte hat die Corona-Krise verdeutlicht und verschärft, mit zum Teil extremen Folgen finanzieller, beruflicher, gesundheitlicher und sozialer Art. Das Wohl von Frauen und ihren Familien steht dennoch nicht im Fokus der Politik.

Seit 2020 hat der KDFB seine Lobbyarbeit deshalb gerade zu dieser Thematik verstärkt: mit Forderungen nach ambulanten Regenerationsangeboten, einer schnelleren Bewilligung von Eltern-Kind-Kuren, einer staatlichen Absicherung des Müttergenesungswerks und 2022 schließlich dem Optionszeitenmodell (siehe Beitrag S. 5).

Neben seiner Lobbyarbeit verbessert und stabilisiert der Frauenbund Familienarbeit auch direkt: durch das Angebot von Familienpaten (siehe QR-Code unten rechts), dem Familienpflegewerk (siehe QR-Code unten links), Schulungen für Mittagsbetreuer*innen und Eltern-Kind-Gruppen.











Equal Pay in digitalen Zeiten

Der Equal Pay Day, der Tag also, bis zu dem Frauen bei gleichem Stundenlohn unentgeltlich arbeiten, während ihre männlichen Kollegen bereits entlohnt werden, war im Jahr 2022 am 7. März. Der KDFB und das Bayerische Sozialministerium veranstalteten aus Anlass der immer noch bestehenden geschlechterspezifischen Lohnlücke eine digitale Talk-Rund mit dem Thema: »Zwischen Verantwortung und Flexibilität. Frauen und Equal Pay in digitalen Zeiten«. Gemeinsam mit Christiane Nischler-Leibl, Abteilungsleiterin im Sozialministerium (als Vertreterin der erkrankten Staatsministerin Carolina Trautner), und der KDFB-Landesvorsitzenden Emilia Müller diskutierten Finanzfachfrau und Podcasterin Katharina Brunsendorf sowie Magdalena Rogl, Projectlead für Diversity & Inclusion bei Microsoft Germany. Zu der Runde gab es begleitend einen Live-Chat. Wichige Erkenntnis: Die verschiedenen Gender Gaps summieren sich, auch in digitalen Zeiten ändert sich daran nichts. Sie führen letztendlich zu Altersarmut von Frauen. Gleiche Bezahlung wäre ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Situation. Ein Kurzfilm gibt interessante Einblicke in die Gender Gaps (siehe QR-Code oben links).



8 G'schafft! 2022 G'schafft! 2022 9



Gespräch mit Kardinal Marx

KDFB-Landesvorsitzende Emilia Müller, ihre Stellvertreterin Birgit Kainz und der Geistliche Beirat Monsignore Rainer Boeck trafen sich im Mai zum Austausch mit Kardinal Reinhard Marx und Bettina Nickel vom Katholischen Büro Bavern im Erzbischöflichen Palais.

Als größter katholischer Frauenverband in Bayern ist die Lobbyarbeit für Frauen in der katholischen Kirche eine zentrale Aufgabe für den KDFB. Beim Gespräch mit Kardinal Marx lag der Fokus auf Perspektiven, um mehr Frauen in kirchlichen Führungsämtern zu etablieren. Auch wurde die Möglichkeit der Öffnung von Weiheämtern für Frauen diskutiert. Der Kardinal äußerte seine Zustimmung, dass diese Themen für die gesamte katholische Kirche relevant seien. Mit Blick auf die Feierlichkeiten anlässlich des 150. Geburtstages von Ellen Ammann wurde unter anderem auch die Seligsprechung der Gründerin des KDFB Landesverband Bayern thematisiert. Der KDFB Landesverband Bayern hat im Juli 2020 die Seligsprechung von Ellen Ammann initiiert.



Missbrauchsgutachten: KDFB fordert konsequentes Handeln

Eine »Bilanz des Schreckens« wurde mit der Veröffentlichung des Münchner Missbrauchsgutachtens sichtbar. Der KDFB Landesverband ist entsetzt über das Ausmaß und fordert von den Verantwortlichen, alle Delikte sexualisierter Gewalt schonungslos und transparent aufzuklären, Verantwortung für Vertuschung zu übernehmen, überführte Priester ihres Amtes zu entheben, Verdachtsfälle konsequent zu melden und Täter nachdrücklich zur Selbstanzeige aufzufordern, um Betroffenen die Aussage zu ersparen. Im Bericht ist von mindestens 497 Opfern und 235 mutmaßlichen Tätern die Rede; die Gutachter*innen gehen aber von einer deutlich höheren Dunkelziffer aus. Sie kommen zu dem Schluss, dass Fälle von sexuellem Missbrauch in der Diözese über Jahrzehnte nicht angemessen behandelt wurden.

Für den KDFB Landesverband steht fest: Die fehlende Bereitschaft, sich mit der Verantwortung für Missbrauch auseinanderzusetzen, kann nicht mehr mit systemischen Ursachen oder dem damaligen Zeitgeist gerechtfertigt werden. Das Gutachten belegt die persönliche Betroffenheit von Inhabern kirchlicher Ämter, auch von denen mit großer Machtfülle. Daraus folgt für den Frauenbund in Bayern, dass Konsequenzen gezogen werden müssen, und zwar ohne Tabus.

Katholikentagspreis für KDFB-Herzkissenaktion



Sie lindern den Druckschmerz nach einer Brustkrebs-Operation, bringen den Lymphfluss in Gang und sind Seelentröster – seit dem Start der Aktion 2018 haben KDFB-Zweigvereine tausende von Herzkissen für Brustkrebspatientinnen genäht. Für alle Betroffenen ist das Kissen ein wahrer Lichtblick in einer sehr schwierigen Zeit. »Ein besonders menschliches und kreatives Projekt«, so die Jury, die die Herzkissenaktion »Frauen für Frauen« 2022 mit dem zweiten Platz beim Preis der Deutschen Katholikentage (Aggiornamento-Preis) ausgezeichnet hat. Den Preis überreichte Irme Stetter-Karp (links), die Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. »Wie passend, dass an diesem Tag der Internationale Tag der Frauengesundheit war«, so Emilia Müller (rechts), die gemeinsam mit der stellvertretenden Landesvorsitzenden Sabine Slawik (Mitte) den mit 2000 Euro dotierten Preis am 28. Mai in Stuttgart entgegennahm.

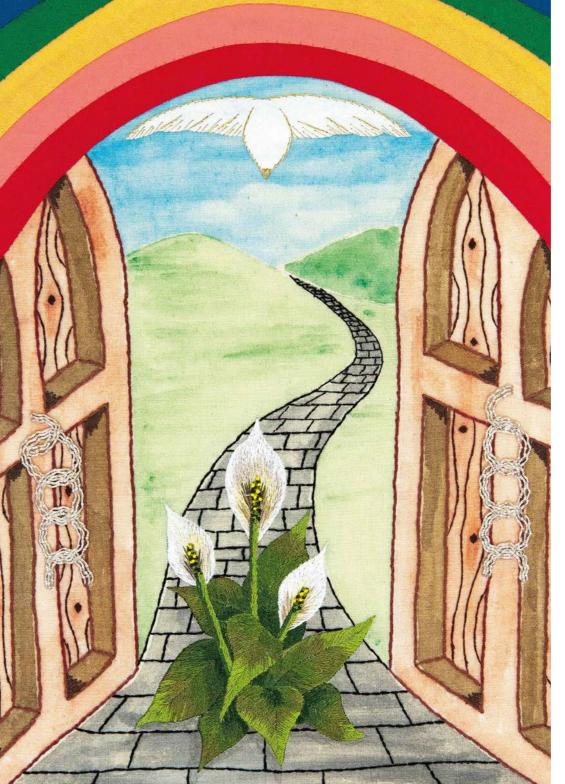
Weiter Informationen zur KDFB-Herzkissenaktion unter: www.frauenbund-herzkissen.de











Solidarität mit Frauen in England, Wales und Nordirland

Gewalt, Diskriminierung und fehlende Zukunftsperspektiven sind nicht nur für Frauen in fernen Ländern, sondern auch in Europa tagtägliche Probleme. Im Mittelpunkt des Weltgebetstags 2022 standen daher England, Wales und Nordirland. Bei der KDFB-Multiplikatorinnenschulung zum Weltgebetstag bestätigte die Referentin Dorothy Knigths unter anderem die zunehmende Armut vieler Menschen, die sich durch die Pandemie weiter verschärft hat. Der Weltgebetstag unterstützt Projekte wie das »Link Cafe« in London, ein Zufluchtsort für Frauen, die ihrem gewalttätigen Partner entfliehen wollen, sowie ein weiteres Projekt, das schwangeren geflüchteten Frauen in Großbritannien hilft. Wie in den Vorjahren beteiligten sich bundesweit viele hundert KDFB-Gruppen. »Informiertes Beten« wird so in jedem der Gottesdienste und Feiern erlebbar.



Die Pfarrgemeinde – Heimat für Gläubige

»Lassen Sie Ihre Stimme nicht verfallen!«, appellierte die KDFB-Landesvorsitzende Emilia Müller und rief damit zur Beteiligung an der Pfarrgemeinderatswahl 2022 auf. Pfarrgemeinderät*innen gestalten das Alltagsleben ihrer Gemeinde und können dafür sorgen, dass die Gemeinde vor Ort für die Gläubigen Heimat bleibt. Der KDFB ist stolz, dass so viele Pfarrgemeinderätinnen aus den Reihen des Frauenbundes kommen. KDFB-Frauen verbinden die Anliegen des Verbandes mit dem Wohl der Gemeinde, wodurch sich wertvolle Synergieeffekte ergeben. Bayernweit engagieren sich aktuell wieder 30.000 Gläubige ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat – für Müller ein gutes Zeichen: Es gibt immer noch genügend Katholiik*innen, die auftreten statt austreten.



KDFB-Frauen auf dem Synodalen Weg

Herbe Enttäuschungen, krisenhafte Zuspitzungen und dennoch:
Der Synodale Weg in Deutschland hat Fortschritte erzielt. Auch der
KDFB beteiligt sich: 15 KDFB-Frauen sind entweder Mitglied der
Synodalversammlung oder arbeiten als (leitende) Fachfrau in den
vier Themenforen. »Alle bringen ihre Expertise ein. Gemeinsam
machen wir uns stark für eine glaubwürdige, geschlechtergerechte
und zukunftsfähige Kirche. Wir tauschen uns aus und bestärken einander. Frauenbund eben!«, so KDFB-Präsidentin Maria Flachsbarth,
die sich ebenfalls im Synodalen Weg engagiert. Ein wichtiges Ergeb-

nis des bisherigen Wegs: Der Grundtext: »Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche« wurde nach langer Debatte angenommen. Die Theologinnen des KDFB Landesverband bieten zum Reformprozess eine Online-Plattform für alle Frauenbund-Frauen, die am Thema Kirchenreform interessiert sind, und nennen ihre Austauschmöglichkeit »SprechRunde«. Hier können sich Frauen aller Verbandsebenen informieren und vernetzen. In den Pfarrgemeinden finden die Frauen dafür oft keinen Raum. So erhalten Frauenbund-Frauen an der Basis Impulse, wie sie agieren können, oder sie stärken sich gegen-

seitig. Der Landesverband möchte den Dialog fortsetzen und mit den Frauen im Gespräch bleiben.

- ► Was denken Sie über den »Synodalen Weg« als Reformversuch unserer Kirche?
- ▶ Welche Themen bleiben aktuell, welche gehen Ihnen ab?
- ► Welche Konsequenzen ziehen wir als Verband und als Katholik*innen aus dem Verlauf des Synodalen Wegs?
- Wie bringen wir uns als Frauenverband weiter ein?
 Lassen Sie uns miteinander im Gespräch bleiben.





Ilse Aigner eröffnet Ellen-Ammann-Ausstellung

»Ellen Ammann war eine jener Vorreiterinnen, die den nachfolgenden Generationen von Frauen den Weg ebneten, in die Politik, in die Spitzenpolitik – auch mir«, so Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die am Tag der Diakonin die Ellen-Ammann-Ausstellung in der Geschäftsstelle des KDFB Landesverbandes eröffnete. Verschiedene Tafeln zeigen, wie engagiert sich die deutsch-schwedische Politikerin für Frauen- bzw. Menschenrechte, Jugendfürsorge und Wohlfahrtspflege eingesetzt hat. Ellen Ammann erkannte früh, dass soziale Arbeit professionell betrieben werden muss. Das gesamte Erbe Ammanns wird in der Dauerausstellung sichtbar. »Ihr Vermächtnis ist unsere Verpflichtung«, betonte Emilia Müller mit Blick auf den Reformprozess »Synodaler Weg« in der katholischen Kirche. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte in zeitlichem Zusammenhang zum Tag der Diakonin. Die von Ellen Ammann gegründete »Vereinigung Katholischer Diakoninnen« existiert heute unter dem Namen »Ancillae Sanctae Ecclesiae«, ist weltweit einzigartig und bis heute wegweisend.









Ellen-Ammann-Fest zum 150. Geburtstag

Ein Hoch auf Ellen Ammann! So hieß es am 2. Juli in München. Mehrere hundert Gäste aus ganz Bayern feierten anlässlich des 150. Geburtstags dieser besonderen Frau das Fest »Weck die Ellen Ammann in dir!« Sie erinnerten an die Frau, die 1923 dafür sorgte, dass der Hitlerputsch scheiterte, die eine der ersten Frauen im bayerischen Landtag war, im Habit einer katholischen Diakonin beigesetzt wurde und neben weiteren Institutionen 1911 den KDFB Bayern gegründet hat. Ihr Ziel war es, Not und Leid in der damaligen Gesellschaft zu lindern. »Bereits zu Lebzeiten war Ellen Ammann für viele ein großes Vorbild und noch heute inspiriert sie uns Frauenbund-Frauen, couragiert und unermüdlich für unsere Überzeugungen einzustehen!«, so die Ellen-Ammann-Beauftragte des KDFB, Elfriede Schließleder.Tauchen Sie auf den folgenden Seiten ein in die Erlebnisse, Eindrücke und Einzelheiten des Festtags.



Immer wieder beliebt bei den KDFB-Frauen: die Brezen in Form des Frauensymbols.



Ausgestattet mit viel Schwung und bunten Taschen ließen Hunderte die außergewöhnliche Ellen Ammann hochleben!

FRAUENBUND – GEMEINSAM STARK!

Festgottesdienst für eine große Frau



2. Juli 2022, mittags im Liebfrauendom. Während seiner Predigt beim Festgottesdienst setzt Kardinal Reinhard Marx ein Zeichen für die Öffnung des Diakonats für Frauen. »Ich glaube, dass die Zeit reif ist, dass es für Männer und Frauen offen steht«, so Marx. Dafür erhält er lebhafte Zustimmung: Das Diakonat der Frau war ein zentrales Anliegen Ellen Ammanns – und ist es heute für den KDFB. Es brauche einen neuen Ansatz, der ein großes Geschenk für die Kirche sein könne, so der Kardinal: »Möge die große Frau Ellen Ammann uns begleiten auf diesem Weg.«

Hier sehen Sie den Festgottesdienst:













KDFB-Vorsitzende Emilia Müller weist auf die Bedeutung der vielen Institutionen hin, die Ellen Ammann gegründet hat. »Sie sind direkte Antwort auf die Fragen: Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Wie können wir das Miteinander stärken?« Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Frauenchor der Münchner Polizei.

Der Ehrentag im Medienecho

Der Ellen-Ammann-Geburtstag fand mit seinem Festgottesdienst und der Aussage von Marx zum Diakonat der Frau ein enormes Medienecho. Digital und analog wurde über den Ehrentag Ellen Ammanns berichtet. Sie möchten nachlesen oder nachhören?

Hier finden Sie eine Liste mit Links zu allen uns bekannten Berichten:





Highlights aus dem Festprogramm















Party im Ellen-Ammann-Haus

Als Hotspot des Festes entpuppte sich die KDFB-Landesgeschäftsstelle in der Schraudolphstraße. Für die Gäste gab es Sekt zum Anstoßen, Stationstafeln über das Wirken Ellen Ammanns, Workshops zur Lobbyarbeit des Frauenbundes mit Emilia Müller und Einblicke von Redakteurin Karin Schott, wie die Mitgliederzeitschrift KDFB engagiert entsteht. Ihr Wissen über Ellen Ammann konnten die Gäste bei einem Quiz zeigen.



Ellen Ammann hat viele Institutionen gegründet, die heute noch bestehen. Sie alle haben sich am Festtag beteiligt!

Fest-Location: Katholische Stiftungsfachhochschule

Großzügig öffnete Birgit Schaufler, die Präsidentin der Katholischen Stiftungsfachhochschule, die Tore des neuen Ellen-Ammann-Seminarhauses und lud die Gäste zu geführten Rundgängen ein. Die Hochschule hat ihre Wurzeln in der Sozial-Caritativen Frauenschule, die Ellen Ammann 1909 gegründet hat. 2500 Studierende werden heute auf Sozial-, Pflege-, Gesundheits- und pädagogische Berufe vorbereitet.

Büfett der Landfrauen

Schwarz gekleidet wie Ellen Ammann hatte die KDFB-Referentin Gertrud
Ströbele alle Hände voll zu tun. Am Stand der Landfrauenvereinigung und
unter Leitung der Vorsitzenden Rita Schmaderer bewirtete sie mit weiteren
Landfrauen zahlreiche Festgäste. Sie boten süße Köstlichkeiten und eine
nahrhafte Suppe an – wie die KDFB-Gründerfrauen, die vor hundert Jahren
eine Suppenküche für die notleidende Landbevölkerung eingerichtet hatten.

Terrasse der Stiftung
Klein ein, miteinande
witha Hupfer-Müller
Familienpflegewerk i
Bayern, hilft in Belas
tion Ellen Ammanns.

Tipps vom VerbraucherService

Wissenswertes über Ernährung, Umwelt, Recht und Finanzen und Antworten auf Fragen der Gäste vom Onlineshopping bis zur Darmgesund-

heit, das gab es kurzweilig und informativ beim VerbraucherService
Bayern. Die Frauenbund-Tochter um die Landesvorsitzende Juliana
Daum hatte dazu in einer Kapelle der Stiftungshochschule einen
Parcours mit sieben Stationen aufgebaut, besetzt mit Expert*innen
der jeweiligen Fachgebiete.

Basteln mit dem Familienpflegewerk

Den Gästen machte es sichtlich Spaß, kleine Gestecke zu gestalten,
Weckgläser bunt zu bekleben und Stofftaschen zu bemalen. Auf der
Terrasse der Stiftungshochschule lud das Familienpflegewerk Groß und
Klein ein, miteinander zu basteln, angeleitet von der Einsatzleiterin Roswitha Hupfer-Müller und weiteren erfahrenen Familienpflegerinnen. Das
Familienpflegewerk ist heute der größte Anbieter von Familienpflege in
Bayern, hilft in Belastungssituationen und steht ebenfalls in der Tradi-

Ellen Ammann als Vorbild für IN VIA

Der katholische Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit IN VIA, zu dem auch die Bahnhofsmission gehört, ist ein weiteres Erbe Ellen Ammanns. Der Verband hatte in die Stiftungshochschule zum Gespräch mit der bayerischen Sozialministerin Ulrike Scharf eingeladen, für die Ammann Visionärin und Vorbild ist. Sie bezeichnete Ellen Ammann als »Streetworkerin der ersten Stunde« und die Bahnhofsmission als »Seismografen im sozialen Gefüge«. Scharf würdigte insbesondere auch den aktuellen Einsatz für ukrainische Kriegsflüchtlinge. Die Bahnhofsmission neben Gleis 11 am Münchner Hauptbahnhof, die Marienherberge und das IN VIA-Cafe in Bahnhofsnähe hatten ebenfalls ihre Türen für die Festgäste am 2. Juli geöffnet.

Bildungswerk für Frauenrechte

Ellen Ammann kämpfte von 1919 bis zur ihrem Tod 1932 im Landtag, um die gesellschaftliche Stellung der Frau zu verbessern und die Demokratie zu erhalten – dabei schlugen ihr viele Vorurteile entgegen, wie Historikerin Daniela Neri-Ultsch in ihrem Vortrag bei der Festveranstaltung des KDFB-Bildungswerks berichtete. Dass auch viele Geschlechtsgenossinnen Ammann kritisch gegenüberstanden, erlebten die Besucher*innen bei einem Sketch mit Walburga Wittmann und Gertrud Ströbele.

Unterwegs auf den Spuren Ellen Ammanns







»Mein Name ist Ellen Ammann... und ich lade Sie ein zu einem Spaziergang durch mein Leben in München.« – so titelt die Broschüre, die der KDFB Landesverband 2022 aufgelegt hat. Beschrieben ist das Leben der Frauenbundgründerin anhand verschiedener Orte, die in München besucht werden können. Immer wieder spricht Ellen Ammann in der Broschüre zu den Leser*innen in Ich-Form, Zitaten und direkten Erzählungen, die auch gut an den jeweiligen Stationen vorgelesen werden können.

Aus den elf beschriebenen Orten hat der Landesverband vier konkrete Routenvorschläge entwickelt, die zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Zu jeder Route gibt es eine Übersichtskarte, eine Kurzinfo zum Ort sowie Angaben, wie die Interessierten zur jeweils nächsten Station kommen und wie viel Zeit dafür eingeplant werden sollte. Auf dem Weg liegen natürlich auch die vielen schönen Cafés der Münchner Innenstadt, die für eine Pause und für einen Austausch über die Eindrücke genutzt werden können. Alle können sich so auf den Weg machen, ganz nach dem Motto: »Weck' die Ellen Ammann in Dir!«. Für den KDFB Landesverband ein echtes Herzensprojekt.

Bestellen Sie die Broschüre unter:

info@frauenbund-bayern.de



90. Todestag und Ruf nach Seligsprechung



Am 23. November 1932 verstarb Ellen Ammann kurz nach einer Rede im Bayerischen Landtag, nach der sie zusammenbrach und wenige Stunden später den Folgen eines Schlaganfalls erlag. Ihr Tod sorgte weit über den Katholischen Deutschen Frauenbund hinaus für Bestürzung. Um Ellen Ammann zu gedenken, legte Landtagspräsidentin und KDFB-Frau Ilse Aigner am 23. November 2022 an ihrem Grab auf dem Münchner Alten Südfriedhof einen Kranz nieder. Mit Aigner kamen Vertreter*innen aller Organisationen, die auf Ellen Ammann zurückgehen, zum Grab. Bei einem Pontifikalgottesdienst segnete Weih-

bischof Wolfgang Bischof am Abend in St. Ursula in Schwabing eine Gedenkstätte – in dieser Pfarrei hatte Ammann zuletzt gewohnt. Elfriede Schießleder, Ellen-Ammann-Beauftragte des KDFB Landesverbandes, betonte, wie wichtig die Seligsprechung dieser Frau sei: »Denn alles Frauenwort gilt denen nichts, die die Welt als vom Mann zu bestimmen glauben. Was hätte nicht alles verhindert werden können. Was könnte auch heute noch alles verhindert werden – in der Welt und in der Kirche.« Johannes Modesto, Postulator und Fachreferent für Seligsprechungsverfahren, wies auf die starke religiöse Verwurzelung Ellen Ammanns hin. Auch Kardinal Marx befürwortet die Seligsprechung, die der KDFB im Juli 2020 initiiert hat.



Landwirtschaft hat Zukunft: Regional – innovativ – fair



Regionale Lieferketten, faire Preise und Innovation sind wichtig für den Erhalt heimischer landwirtschaftlicher Familienbetriebe und für Verbraucher*innen. Unter dem Motto »Landwirtschaft hat Zukunft« erkundeten KDFB-Landfrauen in drei innovativen Betrieben in einem Seminar in der Grenzregion der Landkreise Landshut und Mühldorf vor Ort die Lage landwirtschaftlicher Familienbetriebe, Probleme und Perspektiven. Mit Schweinehalter*innen, die in mehr Tierwohl investieren, diskutierten sie über die Auswirkungen auf die Preisgestaltung und Nachfrage. Die Frauen besuchten das innovative Startup »FarmInsect« und ließen sich die automatisierte, regionale Insektenzucht der Schwarzen Soldaten-

fliege zeigen, die Sojaimporte verringern helfen. Die Insektenlarven können auf dem Hof gemästet werden und dienen Nutztieren wie Schweinen, Hühnern oder Fischen als eiweißreiche Nahrung. Bei einer Führung durch die Produktionshallen der Firma Barnhouse Naturprodukte GmbH erfuhren die Frauen, mit welchen Maßnahmen das Unternehmen seinen rund 80 Getreidezulieferer*innen aus der Region faire Preise sichert und ihnen damit eine landwirtschaftliche Perspektive bietet. Das zweitägige Seminar LANDerLEBEN mit Exkursion findet jährlich statt. Als Seminar für Dorf- und Landentwicklung greift es ein aktuelles Thema des ländlichen Raumes auf. Eine Exkursion rundet das Thema ab oder vertieft es.



Auch mit Blick auf die Zukunft feierten die Landesdelegierten zusammen mit Staatsministerin Michaela Kaniber 110 Jahre Landfrauenvereinigung des KDFB in München. Das Jubiläum machte bewusst: Zusammenhalt tut gut und gemeinsam sind wir stärker. Ziel ist mehr Lebensqualität für Frauen auf dem Land.

Botschaften - Kommunikation auf den Punkt gebracht



Den KDFB kurz und knackig »rüberbringen« – und zwar passgenau zu den Interessen ihres Gegenübers. Das ist vor allem dann eine anspruchsvolle Aufgabe, wenn sich ein Gespräch spontan ergibt, der Frauenbund sozusagen »zwischen Tür und Angel« präsentiert werden soll. Die Referentin Ursula Wagner gab den Teilnehmerinnen dazu wertvolle Inputs, wie Kommunikation überhaupt funktioniert, was zielgruppenspezifische Kommunikation ausmacht und welche Vorzüge des KDFB am besten in den Vordergrund gestellt werden. In praktischen Übungen wurde das Gehörte umgehend aktiv umgesetzt. So haben sich die hochmotivierten Teilnehmerinnen zu großartigen KDFB-Botschafterinnen weiterentwickelt.



True Costs – der wahre Preis der Lebensmittel

»Preisknüller«, »supergünstig« – die Prospekte von Supermärkten unterbieten sich mit Angeboten. Diese Preise für Lebensmittel spiegeln aber nicht alle entstehenden Kosten während der Produktion wider, denn die ökologischen und sozialen Folgekosten sind nicht einberechnet. Schäden an der Umwelt und dem Gemeinwohl, die durch günstige Produktionsweisen entstehen, spüren oft die Menschen in den Produktionsländern im Globalen Süden.

Welche politischen, rechtlichen und persönlichen Ansätze könnten zu einen »echten« Preisermittlung führen – und mit welchen Konsequenzen? Auf dem Studientag, der in Kooperation mit dem Kompe-

tenzforum Eine Welt-globale Verantwortung und Misereor München durchgeführt wurde, haben Referent*innen aus Landwirtschaft, Bauernverband, Bundeslandwirtschaftsministerium und EU-Parlament die Teilnehmerinnen in die verschiedenen Aspekte dieses hochkomplexen Themas eingeführt. Intensiv diskutiert wurde, welche Bilanzierungskriterien Produkte aus einer guten, ressourcenschonenden, an ihre Gegebenheiten angepasste bäuerlichen Landwirtschaft belohnen würde und wie solche Vorgaben Eingang finden könnten in die Preisgestaltung von Lebensmitteln - damit die, die nachhaltig und regional produzieren, auch von ihrer Hände Arbeit leben können.

Neuer Vorstand KDFB Landesbildungswerk

Auch im KDFB Landesbildungswerk wurde die Vorstandschaft neu gewählt: Vorsitzende ist nun Anne-Marie Ederer (rechts), ihre Stellvertreterinnen sind Sabine Slawik (links) und Carolina Trautner (Mitte).



Weltverbraucherwoche »Das Morgen im Blick«



Am 15. März ist Weltverbrauchertag. Diesen nahm sich der VerbraucherService Bayern 2022 zum Anlass, um eine bayernweite Aktionswoche zum Thema Nachhaltigkeit zu starten. Unter dem Motto »Das Morgen im Blick« bot der VSB täglich online und offline Aktionen sowie Vorträge aus allen Fachbereichen an. Dabei wurde klar: Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil sämtlicher Facetten des Alltags. Photovoltaik und nachhaltiger Kleider- und Lebensmitteleinkauf waren ebenso Thema wie nachhaltige Geldanlagen und die gesetzliche Verankerung von Nachhaltigkeit. Vor Ort konnten sich Verbraucher*innen an Aktionsständen und im Rahmen kostenfreier Beratung informieren. Die Woche endete mit einer Hybridveranstaltung beim Evangelischen Bildungswerk, dem Stützpunkt für Verbraucherbildung Regensburg Stadt, wo Verbraucherschützer*innen mit Expert*innen zu den Themen »Ist Nachhaltigkeit nur etwas für Privilegierte?« und »Was kann die / der Einzelne tun, was muss die Politik tun, was sollte die Wirtschaft leisten?« diskutierten.

Familienpflegewerk Memmingen feiert Jubiläum

60 Jahre Familienpflegewerk Memmingen – das wurde gefeiert mit einem Festakt im Lautracher Schloss und zahlreichen Festgästen, darunter Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek. Der berichtete in seinem Grußwort, dass er aus seinen Zeiten als Praktikant wisse, wie wichtig es sei, dass es Einrichtungen wie das Familienpflegewerk gebe, »die da seien, die sich einsetzen, die in Notsituationen helfen«. Stefan Galgon, Geschäftsführer des Familienpflegewerks Bayern, erläuterte, dass »aus der Tradition des katholischen Frauenbundes« heraus inzwischen ein mittelständisches Unternehmen in Form einer gemeinnützigen GmbH mit rund 200 Mitarbeiterinnen entstanden sei. Seit 2004 wird die Station Memmingen von Elke Müller geleitet. »Ich habe es nie bereut!« sagt sie und freut sich, immer wieder tatkräftige Frauen zu finden, »die ihre Tätigkeit für das Familienpflegewerk lieben!«





Künstler Ralf Knoblauch

Zum Internationalen Frauentag am 8. März wurde aufgerufen, eine Welt frei von Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung zu schaffen. Wer Frauen stärkt, stärkt die Gesellschaft. Die Zukunft unseres Landes hängt von einem ehrlichen und partnerschaftlichen Miteinander auf Augenhöhe ab. Es geht darum, die Würde jeder und jedes Einzelnen zu wahren, und das geht nur durch friedlichen Umgang miteinander. Der KDFB hatte sich mit dieser Motivation der Aktion »Frauen erheben ihre Stimme für WÜRDE« angeschlossen.

kompetent – solidarisch – engagiert KDG G'schafft! EB